

ökologisch &
rentabel
wirtschaften

PLOCHER®

Gesamtkonzept - Schweinehaltung



Fütterung

Vitalität

- Vitalisierung von Beginn an
- Futteranbau nach den PLOCHER-Vitalplänen



Wasser

Quellwasser-Effekt

- Vitalisierung des Wassers
- Reinigung und Schutz der Rohrleitungen
- Härtestabilisierung
- Einfachste Montage und permanente Wirkung, wartungsfrei



Einstreu

natürliche Stallhygiene

- Kompostierungsprozess beginnt bereits im Stall
- Gutes Stall- bzw. Mikroklima auf den Liegeflächen
- Hygienisierung und deutlich weniger Fliegen
- Ammoniakbindung erhöht den Düngewert
- Volumenreduzierung - längere Ausmistintervalle



Gülle/Jauche

wird zu Flüssighumus

- Homogenisierung spart Energiekosten
- Hygienisierung, Geruchs- und Fliegenreduktion
- Rotte verhindert Entwicklung von pathogenen Keimen z. B. Salmonellen
- Ammoniakbindung, Blattdünger und Humusaufbau
- Rottegülle = Boden-, Pflanzen-, Wasser- und Klimaschutz



Stall

optimales Stallklima

- Reinigt und erhält die erwünschte Rottebiologie
- Schützt die Umwelt
- Natürlich abbaubar



Gesamtkonzept - Schweinehaltung

Einzelfuttermittel

Dosierung über Trinkwasser oder Futter

plocher schweine cc (2 kg at 9741/10 kg at 9751) 50 g/t Trockenfutter oder 30 g/m³ Flüssigfutter.

plocher schweine na (2 kg at 9743/10 kg at 9753)

50 g/t Trockenfutter oder 30 g/m³ Flüssigfutter bzw. Trinkwasser

plocher vitaltiere cc (2 kg at 9141/10 kg at 9151)

plocher vitaltiere na (2 kg at 9143/10 kg at 9153)

Muttersau: 5 g/Tag 2 - 3 Tage vor dem Abferkeln,

danach mindestens 1 g pro Tag 3 Tage lang, bei Bedarf auch länger zufüttern.

Ferkel: Pro Wurf (ca. 10 Ferkel) 3 g 1 x pro Woche bis zum Absetzen oder nach Bedarf auch täglich.

Mastschweine: Einstellphase 3 Tage lang: 1 g pro Schwein. Weitere Dosierung 2 - 3 Wochen 30 g/Tonne Futter.

Hinweis zu PLOCHER-Einzelfuttermitteln:
Erfahrungen zeigen, dass eine Neuberechnung der Futterration erforderlich werden kann.
Eiweißbedarf bis zu 1 % weniger.

Wasser

Wasservitalisierung und Härtestabilisierung

plocherkat (hw 4611)

ausreichend je nach Wasserqualität für 1 - 1,5 m³ Wasserverbrauch pro Tag, das entspricht ca. 20 - 25 GVE.

Bei höherem Wasserverbrauch Installation von mehreren plocherkat.

plocher reaktor (hw 4311) für hohen Wasserverbrauch ab ca. 100 GVE, je nach Wasserqualität.

Einstreubehandlung

aerobe Aufbereitung zu wertvollem Humusdünger

plocher kompost & mist cc (2 kg ak 1541/10 kg ak1551) **oder plocher kompost & mist kf 2 me** (10 l ak 1571)

Erstanwendung im Stall: 3 g bzw. ml/m² direkt auf den Boden.

Für den schon bestehenden Misthaufen:

40 g bzw. ml/m³ Mist in Wasser aufrühren, mehrere Löcher bohren pro m² und eingießen, den Rest übergießen.

Weitere Anwendungen: 2 g bzw. ml/m² pro Woche oder 5 g/GVE bzw. 4 ml/GVE pro Woche.

Im Auslauf: 10 - 20 g bzw. ml pro 100 m²/Woche

Hinweis: Bei Tiefstreu, Tretmist- bzw. Kompostställen erst Grundreinigung, dann beginnen.

Gülle/Jauche

damit die Gülle fließt

plocher schweinegülle cc (2 kg ag1141/10 kg ag1151)

plocher schweinegülle me (2 l ag1161/10 l ag1171)

pro 100 m³ Gülle 1,5 kg bzw. Liter in Wasser aufrühren und in den flüssigen Teil der Gülle zudosieren.

Weitere regelmäßige Dosierung im Stall: 5 g bzw. 4 ml/GVE/Woche

NEU:
plocher flüssighumus me
2 l af 1661/ 10 l af 1671

Stallreinigung

natürlicher Reiniger in Lebensmittelqualität

plocher allzweckreiniger meersalz (2 kg hr 2441)

plocher allzweckreiniger citronensäure (2 kg hr 2442)

Nach der Grundreinigung: beide Trägermaterialien 1 : 1 oder je nach Bedarf mischen.

Insgesamt 10 - 20 g pro 100 m² oder 1 g/10 Liter vor der Neueinstellung. Intensivreinigung: insg. 1 g/Liter.

plocher schweinegülle bzw. plocher kompost & mist: Decke/Wände z. B. nach der Grundreinigung: Erstanwendung: 2 g/m². Weitere Anwendungen: 1 g/m²



Fäulnis und Rotte - Die großen Gegenspieler (nach E. Hennig) *Lebensprozesse in Gülle, Kompost, Boden*

Fäulnis (anaerob)	Rotte (aerob)
ohne Sauerstoff	mit Sauerstoff
lebensfeindlich stechend-beißende Fäulnisgerüche	lebensfördernd geruchsarm bis geruchsfrei
beteiligt sind: sauerstoff-fliehende Bakterien (Anaerobier), Schädlinge, Insekten	beteiligt sind: sauerstoff-liebende Bakterien (Aerobier), Hefen, Pilze, Regenwürmer
es kommt zu: Bildung von Fäulnisgasen (Methan, Schwefelwasserstoff) und Stickstoffverlusten durch Ammoniakbildung	es kommt zu: Stickstoffbindung in Bakterien- bzw. Pilzeiweiß als permanent fließende Nährstoffquelle
es entsteht: Roh-Humus, Insektenhumus	es entsteht: echter Humus, Dauerhumus, Regenwurmhumus
Bildung von: Toxinen (Giftstoffen z. B. Botulismus), Fäulnisgasen, Virusbefall, Schädlingsbefall, dadurch werden Krankheiten gefördert, Pflanzen- und Tierbestände gefährdet	Bildung von: Spurenelementen (z. B. Zink, Kupfer), Magnesium, Vitaminen, Enzymen und natürlichen Antibiotika, Viren werden zerstört, Schädlinge haben keinen Lebensraum
Grundwasser/Emission: Gefahr, weil Schadstoffe in gelöster Form	Grundwasser/Emission: keine Gefahr, weil Nährstoffe in gebundener Form

Mit PLOCHER zum Humus-Stall *Rotte statt Fäulnis*



plocher kompost & mist sorgt von Beginn an, also schon im Stall, für den erwünschten Rotteprozess (aerob) mit all seinen Vorteilen, z. B. können sich Salmonellen in einem aeroben Milieu nicht entwickeln = Stallhygiene!

WER RECHNET, NIMMT PLOCHER. NATÜRLICH!

Rotteförderung !

- = Tierwohl
- = Emissionsschutz
- = Klimaschutz
- = Boden-/Pflanzenschutz
- = Grundwasserschutz
- = Gewässerschutz



ökologisch &
rentabel
wirtschaften

PLOCHER®

PLOCHER Anwender bestätigen:

das Gesamtkonzept überzeugt mich!



Schweinezuchtbetrieb
Robert Strangemann



Schwäbisch-Hällische
Schweinezucht Rainer Franz



Schweinemastbetrieb
Ernst Jung



Dieses Siegel erhalten Betriebe, die auf Grundlage der EG-Öko-BasisVO 834/2007 nach den Vorgaben des PLOCHER-Gesundheitskonzeptes wirtschaften!

Agrotechnik anders für das Fleischerhandwerk

Die Fleischqualität: Voraussetzung für den Erfolg!

Mit unserem seit 35 Jahren bewährten PLOCHER-Gesundheitskonzept liefern die Landwirte beste Fleischqualität:



„normales“ Schwein



„PLOCHER“ Schwein

Rechenbeispiel Schweinemastbetrieb

plocher schweine cc 40 g/J.	0,97 EUR
plocher vitaltiere cc 10 g/J.	0,40 EUR
plocher schweinegülle cc 40 g/J.	0,72 EUR
oder	
plocher kompost & mist cc 40 g/J.	0,72 EUR
plocherkat (10 Jahre AfA)	0,11 EUR

Betriebskosten ca. 2,20 EUR
pro Jahr/Mastplatz zzgl. MwSt./Großgebäude

Versuchsgut Relliehausen der Universität Göttingen

Im Jahr 2008 erprobten wir auf dem Versuchsgut für Tierzucht und Tierhaltung der Universität Göttingen in Relliehausen die Mittel zur Güllebehandlung und Hygienisierung (plocher schweinegülle, plocher allzweckreiniger) der Firma PLOCHER in zwei Schweinemastdurchgängen.

Ergebnis:

- Fließfähigkeit und Homogenität der Gülle wurden sehr verbessert
- verminderte Schwimm- und Sinkschichten
- Verringerung des Fliegendrucks

Arne Oppermann, Versuchsleiter

Weitere Informationen:

Ingrid Rinkleff, Krebeck, PLOCHER-Vertriebspartnerin
Tel: 05507 606, E-Mail: rinkleff@t-online.de